



# Nr. 152 Dezember 2021 Gemeindebrief

der Evangelischen Trinitatiskirche für Hütteldorf, Hacking und Hadersdorf  
1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

Tel: 01-9142115, Fax 01-9142115-28, e-mail: [office@trinitatiskirche.at](mailto:office@trinitatiskirche.at), [www.trinitatiskirche.at](http://www.trinitatiskirche.at)

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!  
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,  
spricht der Herr. - Sacharja 2,14

Liebe Gemeinde,

die Geschichte „Ein großer Tag für Vater Martin“ nach Leo Tolstoi kennen viele. Das Erzählmotiv entnahm er der französischen Literatur. Der russische Schuhmacher, Vater Martin, erwartet hohen Besuch: Jesus hatte sich angesagt.

Es war Heiligabend, er war allein, die fröhlichen, lebenserfüllten Tage waren vorbei. Seine Frau war gestorben, die Kinder aus dem Haus, er selbst alt, müde, lebenssatt. Beim Lesen der Weihnachtsgeschichte übermannte ihn die Müdigkeit. Im Traum sagte Jesus seinen Besuch an. Es kamen aber nur ärmliche, gestresste Leute in seine Werkstatt. Ihnen tat



Vater Martin Gutes und redete ermutigend zu. Am Tagesende fragte er sich: Hatte er nun Jesus verpasst? Tränen stiegen ihm vor Enttäuschung in die Augen. Dann zogen wieder vor seinen Augen die Menschen in seine Stube, eine innere Stimme fragte ihn: „Hast du mich nicht erkannt?“

„Ich komme und will bei dir wohnen!“ heißt, in Erwartungshaltung auf die Ankunft Jesu zu leben, und dies in der Aktivität dem Notleidenden gegenüber zu tun. „Als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben. Als ich Durst hatte, bekam ich von euch etwas zu trinken. Ich war ein Fremder bei euch, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt, ihr habt mir Kleidung gegeben. Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“

Ob Corona uns hilft, mehr füreinander da zu sein? Möge das heurige Weihnachtsfest nicht in die Isolation treiben.

Gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr

Ihr Pfarrer Hartmut



Taufe, Trauung, Begräbnis, Eintritt, Austritt - In der kurzen Zeit seit dem letzten Gemeindebrief gab es nur zwei Begräbnisse und die sind im Artikel zu Ewigkeitssonntag berücksichtigt.

## BERICHTE AUS DEM GEMEINDELEBEN

01.11. – 05.12.2021 Wie immer sind Titel der Namensnennungen weggelassen!



JOHANNES 6,37

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

## JAHRESLOSUNG 2022

Mit schmutzigen Händen, mit dummem Gesichtsausdruck, mit Stottern und Angst, hilfsbedürftig, traurig in Tränen, mit Sünde und Schande, gestrauchelt, als Versager, süchtig, hoffnungslos verkommen, straffällig, verarmt, immer darf ich zu Jesus kommen! Einer, der Hilfe braucht, ist bei ihm willkommen!

### KOMMEN SCHAFE IN DEN HIMMEL?

Knapp jeder dritte Deutsche glaubt an ein Leben nach dem Tod. Jeder vierte Deutsche glaubt, dass er nach dem Tod für sein Leben Rechenschaft ablegen muss. – Paul Beßler wollte nie etwas von Gott wissen, im Krankenhaus begegnete er der Botschaft Jesu, Juli 2013 ließ er sich taufen, kurz darauf rief der 24Jährige Familie und Freunde an sein Totenbett: „Weint nicht! Ich werde im Himmel mit offenen Armen empfangen!“ (idea 27.2021)

Müssen Menschen klug und brav sein, um in den Himmel zu kommen?

**Schafe** sind gar nicht so dumm, wie die sprichwörtliche Qualifizierung bekundet. Studien belegen: Schafe können fünfzig Gesichter ihrer Artgenossen über einen Zeitraum von zwei Jahren behalten. Sie erinnern sich noch im Folgejahr, wo es besondere Leckerbissen gab.

**Der Himmel** ist unvorstellbar schön, kein langweiliges Reservat für biedere Menschen. Den Zugang verschafft uns allein Jesus, das Kind in der Krippe, der Mann am Kreuz. Der Glaube an ihn ist himmelsöffnend!

So gedachten wir am **EWIGKEITSSONNTAG (21. NOV.)** unserer Verstorbenen und verkündeten den Sieg des Lebens über den Tod:

Margareta ENDER (90), Günter Roland ALBRECHT (58) Anne Lore Editha KÄRCHER (97), Otto Heinz SATTLER (81), Josef ZEISS (98), Manuela PAVLINEK (48), Carola Sonja KINDERMANN (76), Martin Robert GERLACH (58), Hermann STRICKER (93), Erich Peter SCHWARZ (79), Johann Leopold ALBRECHT (79), Erna MÜLLER (93), Margarete HALTER (80), Michael PLATZER (65).  
H. Schlener



# CORONA – IMMER NOCH – ZUR BESINNUNG

Kirchen, Christentum, Christen und biblisches Bekenntnis werden oft gleichgesetzt. Allerdings: Es gilt zu differenzieren. Corona verursacht Kontroversen in der Gesellschaft, auch herausfordernde, polare Positionen in den Kirchen. Amüsantes, Bedenkliches, Nachdenkliches soll diese Seite in die Diskussionsrunde einbringen, abseits des Mainstreams. Hier nur ein kleiner Ausschnitt aus meiner Kollektion. H. Schlener

Luther schrieb, als 1527 die Pest in Wittenberg ausbrach (Quelle: Luthers Werke, Band 5, Seite 334; andere: idea Nr. 43, 44)

**„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.“**



„Glauben wir wirklich, die Corona-Seuche unserer Welt hätte nichts mit dem Herrn der Welt zu tun? ... Ich sehe in der Corona-Krise Gottes Umkehrruf zu IHM hin,

damit niemandem von uns Schlimmeres je widerfährt, nämlich eine bleibende, ewige Trennung vom lebendigen Gott. Dieses Schlimmere wird uns widerfahren, wenn wir uns von der Umklammerung des Vergänglichen, des Kleinkrams und Kleinkarierten nicht lösen. „Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ Mit diesem Umkehrruf begann unser Herr Jesus Christus unter uns seine öffentliche Wirksamkeit. Sein Umkehrruf gilt immer, bis zum jüngsten Tag. Zu Christus umkehren! Nichts ist schöner, nichts ist befreiender als das! Herzlich, Ihr Klaus Eickhoff <https://www.provip-eickhoff.com>

### Aufgespießt

Die Stadtwerke Grünstadt (Pfalz) haben jetzt eine „Corona-Bank“ aufgestellt. Eingesendet von IDEA-Leser Siegfried Skubski

**DIESE DURCHSCHNITTSNOTEN ERHALTEN DIE GRUPPEN FÜR IHRE ARBEIT IN DER CORONA-PANDEMIE**  
Die Befragten vergaben Schulnoten von 1 für „sehr gut“ bis 6 für „ungenügend“.

Lebensmittel-Versorger	2,1
Handwerker	2,7
Der eigene Arbeitgeber	2,7
Wissenschaftler/Virologen	2,8
Robert-Koch-Institut	3,0
Wirtschafts- und Industrieverbände	3,6
Gewerkschaften	3,7
Schulen	3,8
Kirchen/religiöse Einrichtungen	4,1

© QUELLE: REPRÄSENTATIVE UMFRAGE DER VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT HDI (HANNOVER)

Glaubt ernsthaft noch jemand, das Imageproblem der Kirche könne mit einem stärkeren Sich-Anschmiegen an aktuelle gesellschaftspolitische Debatten gelöst werden? Seine Attraktivität zieht das Christentum aus seiner radikalen Eigenständigkeit. Es ist ein Gegenentwurf zu dem, was die Welt bietet. Je stärker es sich anpasst, desto gleichgültiger oder, noch schlimmer, belustigter dürften Außenstehende reagieren.  
— Die Tageszeitung „Die Welt“



# ADVENT – SEHNSUCHT NACH GOTTES NÄHE

„Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ - Advent ist die Zeit des Hoffens und Wartens, auf zunehmende Realisierung göttlichen Heils in einer Welt des Unheils. Wir feiern Jesu Ankunft im Kind in der Krippe und Jesu Wiederkunft als König des Heils. Wir beten: „Maranatha, Herr komm bald!“

**„WIR KÖNNEN DIE WIEDERKUNFT JESU NICHT BERECHNEN,  
ABER WIR KÖNNEN JEDERZEIT MIT IHR RECHNEN.**

(UNBEKANNT)



## ADVENTKRANZ

Entstanden ist der erste Adventkranz 1839 im „Rauhen Haus“ (Diakoniehaus) vom Theologen und Pädagogen/Sozialarbeiter Johann Hinrich Wichern. Kriminell gewordene, sozial benachteiligte, verwahrloste Kinder betreute er im Haus und gab ihnen neue Hoffnung aus der biblischen Botschaft. Im Warten auf Weihnachten erzählte er ihnen täglich Geschichten, hängte von der Decke der Vorhalle ein Wagenrad und jeden Tag leuchtete eine Kerze mehr auf dem Weg zur Heiligen Nacht. 1851 wurde der Überlieferung nach das Wagenrad mit Tannenreisig geschmückt und aus dieser Tradition hat sich dann später der Adventkranz entwickelt. H. Schlener

## ÖKUMENE – PFARRBRIEF ST. JOSEF AM WOLFERSBERG



P. Th. Kochuchira beginnt den Pfarrbrief mit Worten des schwäbischen Theologen, evangelischen Schriftstellers, Oberhofpredigers in Stuttgart Karl von Gerok († 1890): „Was wäre die Erde ohne das Kind von

Bethlehem? Ein verfluchter Acker, voll Dornen und Disteln, was wäre die Weltgeschichte, wenn kein Geburtstag Christi aufgezeichnet stünde in ihren Büchern? Ein dunkles, verworrenes Nachtstück, ohne einen hellen, tröstlichen Mittelpunkt.“

## S'HÄFERL



Elisabeth Guttman, Leiterin des Häferl's – wir (PG Hütteldorf) überstellen jede Woche eine Brotpende von etwa 20-40 kg für die Auspeisung – hat letztes Jahr den Adventkranz draußen aufgestellt. Das Häferl ist Zufluchtsort für Menschen in Not: ein Ort zum Aufwärmen, für warme Mahlzeiten und Treffpunkt für Menschen am Rande der Gesellschaft. Die Diakonie hilft bis heute, wenn Menschen Unterstützung brauchen. So ist der Adventkranz Symbol und Hoffnungsträger für Menschen in Not, für uns alle!

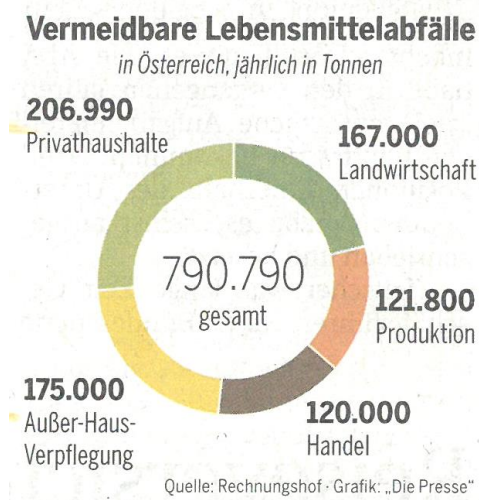


# LEBENSMITTEL – ABLAUFDATUM – HAUMÜLL - UMWELTSÜNDE



„Unsre Haut ist verbrannt wie in einem Ofen von dem schrecklichen Hunger.“ – Der Satz aus den Klagebüchern Jeremias beschreibt den Schrecken des Hungers. Knapp 700 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger. Corona toppt die Zahl vermutlich um weitere 150 Millionen, Kinder leiden besonders. Für viele war der Mittagstisch bei Schulausspeisungen die einzige Mahlzeit des Tages, jetzt, ohne Schule? Der Hunger ist ständiger Gast am Tisch der Ärmsten. Dagegen steht die Lebensmittelverschwendung, 791.000 t Essensabfälle werden jedes Jahr weggeworfen (s. Graphik). Sie wären zum Zeitpunkt der Entsorgung

uneingeschränkt genießbar. „Global gesehen ist die Lebensmittelverschwendung der drittgrößte Treibhausgaserzeuger“, sagte Umweltministerin Leonore Gewessler. Mindestens ein Drittel der globalen Lebensmittelproduktion landet auf dem Müll mit drastischen ökologischen und sozialen Folgen.



Nun gibt der Handel viele Lebensmittel an soziale Einrichtungen weiter. Wir helfen mit, der Verschwendung vorzubeugen: Wir als Pfarrgemeinde sammeln zweimal in der Woche Diakoniebrot (20-

40kg) und überstellen dies diakonischen Einrichtungen (Häferl). Wir sammeln Lebensmittel, oft über 20 kg pro Woche, geben diese weiter gegen eine Spende für den Diakoniefonds. Mit den Mitteln fördern wir Diakonie- und Sozialarbeit in der Gemeinde, vor allem auch unsere Hilfstransporte nach Rumänien!

Das Erntedankfest, erster Sonntag im Oktober, erscheint als Alibiakt. Von der Nahrung her scheint unser Leben abgesichert. Für die meisten geht es nicht ums tägliche Überleben, sondern um den Gütegrad des Überlebens, um den sogenannten Luxusteil.

Warum berichte ich? – **Wir brauchen Mitarbeiter, Abnehmer, Spender** – können Sie sich vorstellen, am Sonntag zu kommen, zu partizipieren, zu helfen, Lebensmittel zu übernehmen? Oder: Brot beim Großmarkt abzuholen und auszufahren, Kleider- und Sachspenden zu organisieren, Sachen zu packen, nach Rumänien zu fahren, Spenden zu geben, beim Flohmarkt zu helfen, Bananenschachteln zu besorgen, Medizinprodukte zu organisieren? H. Schlener



# DIAKONIE – CARITAS: HILFSTRANSPORT

NETZWERK HILFSTRANSPORT Ro/Siebenbürgen/Schäßburg

23.11. - 26.11.2021



Seit 2014 pflegen wir die Partnerschaft zum Diakoniering Schäßburg, die Zulieferungen, jährlich meist 1-2-mal. Wir bauen unterstützende Beziehungen zu spendenden Pfarrgemeinden in Wien und Umfeld, zu Privatpersonen, beim Packen der Schachteln und beim Beladen der Transportfahrzeuge. Seit zwei Jahren kooperieren wir mit der Johanniter Unfallhilfe/Bayern. Der Rotaryclub beteiligte sich, und jetzt sind Evangelische Krankenhäuser in Wien, Gallneukirchen und Schladming integriert.

Wir beliefern das Lukasspital, eine Behindertenwerkstätte, Wohntherapiehaus, Freizeitzentren mit Erlebnispädagogik, eben den Diakoniering Schäßburg. Erhalten und saniert wird auch die Kirchenburg in Arkeden. Die Arbeit finanziert sich auch aus unseren Zulieferungen, denn für die Gelder für Errichtung und Erhalt der Gebäude, die Löhne der großen Personenschar von Pflegern, Ärzten, Therapeuten, Hauspersonal etc. kommen nur zu einem geringen Teil aus den Sozialzuwendungen des Staates.

Der erste Hilfstransport dieses Jahres ging im Mai ab, der jetzige noch im November, bei zweimaliger Terminverschiebung, vornehmlich wegen personeller Engpässe,




teils auch wegen Coronaimpfung. Es kostete uns ein Quäntchen Geduld. Nunmehr konnte die gesammelte Ladung in zwei Lieferungen überstellt werden: Ca. 2,3 t Hilfstransportgut, dabei viel medizinisches Material wie Blutanalysegerät, Tischzentrifuge, Beatmungsgerät u.v.a.m. für die mobile Ordination des Lukasspitals (Wertumfang über € 8.500 teils gekauft), dazu Kleidung, Haushaltswaren, Kindersachen an die 400 Schachteln/Koffer. Die Beladung geschah in kleinen Teams. Vor allem gebührt Dank den Damen, die alle Schachteln in etlichen Aktionen gepackt haben, überhaupt ist das Gesamtwerk ehrenamtlich mit viel Engagement geschehen.

Tage zuvor hatte N. Rahsl ein 55 KW Notstromaggregat für das Spital beschafft und via Spedition von Hamburg nach Schäßburg bringen lassen (Ankauf Spital). Da bringt jemand die vornehme Kleidung von seiner geliebten Frau, er kann sich nach vier Jahren endlich von dem Gut trennen, weil sie einem guten Zweck zugeführt wird, und legt noch einmal € 200,- für die Transportspesen drauf, vielen Dank! Da übernehmen wir die noble Kleidung des Bankdirektors am Südrand Wiens, auch mit Tränen und Dank in den Augen der Spenderin.





EmpfängerIn	Name/Firma E v a n g . P f a r r g e m . A . B . W i e n - H ü t t e l d o r f		
	IBAN EmpfängerIn A T 8 9 3 2 0 0 0 0 0 0 7 4 7 4 1 7 4		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank R L N W A T W W	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	Betrag   Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
<input type="checkbox"/> G m d p ä d . <input type="checkbox"/> G m d b r i e f <input type="checkbox"/> D i a k o n i e <input type="checkbox"/> G e b u r t s t a g <input type="checkbox"/> K i r c h b a u <input type="checkbox"/> . . . . .			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
			006
Unterschrift Zeichnungsberechtigter			Betrag < 30+ Beleg +

An vier Tagen, Dienstag - Freitag ist der Spediteur die Strecke je rund 1000km zweimal gefahren - also 4000km! - mit achtmaligem Grenzübertritt inkl. Geduldspen, eine enorme Leistung. Die Krönung war der liebevolle Empfang in  Schäßburg, der Bio-Kaffee in Wien und der erste Winterschnee.

Norbert Rahsl hat die Kontakte am Ort, zum Lukasspital, zum Stadtpfarramt Schäßburg ausgebaut und zum Diakonischen Blindenverein Schäßburg neu eingeleitet. Die Hilfe in Form eines elektrischen Rollstuhls wird übermittelt.

Danke allen, die uns helfen zu helfen. Wer wird in Zukunft das Werk weiterführen?



N. Rahsl/H. Schlener

Foto 1. Teil der medizinischen Geräte eingeladen, 2. dann beim Ausladen in Siebenbürgen/Laslea (Spital)

Bitte vergessen Sie bei Ihrer **WEIHNACHTSSPENDE** nicht auf:

- + unsere veraltete **Heizung** kann jederzeit zusammenbrechen, je nach neuem Konzept, Kosten: € 15-65.000
- + das **Leck in der Druckwasserleitung** hat zwei Wohnungs-WCs, ein Gemeinde WC und den Gemeindesaal sanierungsdürftig gemacht, die Versicherung deckt nicht den Gesamtschaden, € 10-15.000
- + Der Pfarrstellenwechsel 2022 fordert **umfangreiche Sanierungsaufgaben**, nach 40 Jahren Dienstwohnungsnutzung ist vieles abgelebt und muss erneuert werden.



## **BIOGRAPHIEN** - Wir begrüßen:

**Wioleta Urbanska** als neue Raumpflegerin. Sie ist schnell und genau, kümmert sich um unsere Räume und putzt enorm gründlich. Wir haben Sie ab 1. Nov. angestellt und sind glücklich, dass sich wieder jemand der Reinigung annimmt.

**Ludovit Sendrei** als Mann der Hilfe, wann immer man ihn braucht. Auch er hat ab 1. Nov. einen Arbeitsvertrag erhalten, er kümmert sich um die Außenbereiche, Garten, Blätter, Schnee, Kehren, Lastenaufgaben etc.

## **JOHANNES KEPLER 27.12.1571 – 15.11.1630**



Der deutsche Astronom Johannes Kepler, geb. in Weil der Stadt/Württemberg, gest. in Regensburg, stellte fest, dass die Planeten sich in Ellipsen bewegen, in deren einem Brennpunkt die Sonne steht. Er entdeckte weiterhin das 3. Gesetz der Planetenbewegung und verfasste verschiedene Bücher. In den „Rudolfinischen Tafeln“ beschrieb er die genauen Standorte der Planeten. 1604 weist er die Erscheinung des „Sterns von Bethlehem“ nach, der die Sterndeuter aus dem Orient zur Geburtsstätte von Jesus Christus geführt hat (vgl. Matthäus 2,1-12). Johannes Kepler war ein zutiefst religiöser Mensch und sagte von sich: „Ich wollte Theologe werden, lange war ich in Unruhe. Nun aber seht, wie Gott durch mein Bemühen auch in der Astronomie gefeiert wird; sind wir Astronomen doch Priester des höchsten Gottes am Buch der Natur.“

Quelle Gemeindepublizistik, H. Schlener

## **RUDOLF VIRCHOW 13.10.1821 – 05.09.1902**



Geb. in Pommern, Schivelbein, gest. in Berlin. Als Arzt, Naturwissenschaftler, Pathologe, Zellforscher, Politiker, Christ, Kirchenkritiker zählt er zu außergewöhnlichen Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Er war an der Berliner Charité tätig und erkannte als preußischer Regierungsbeauftragter den Grund der Typhusepidemie in Oberschlesien in der Armut und mangelnden Hygiene der Bevölkerung. Seine Kritik am Christentum, als Protestant vornehmlich gegen die katholische Kirche, bestand in der Entlarvung der Jenseitsvertröstung und mangelnden Obsorge für realistische, auch gesundheitsrelevante Bereiche. So setzte er sich für eine Modernisierung der Kanalisation in Berlin ein. Bedenklich war seine einseitige Aufwertung der Naturwissenschaft, vor allem auch im Blick auf die Waffenentwicklung. Menschen haben nicht alles in der Hand. So war er einer der ersten großen Verkehrstoten des 20. Jahrhunderts, als er im Alter von 81 Jahren von der fahrenden Straßenbahn absprang und tödlich verunglückte.

H. Schlener



# CHRISTENVERFOLGUNG - BEKENNERMUT

„Was bringt der Neustaat!“ fragt man sich in Deutschland. – nicht Neustart! In ihrem Buch „Neustaat – Politik und Staat müssen sich ändern“ nehmen 29 Bundestagsabgeordnete Analysen vor und unterbreiten Vorschläge für einen Neustaat! Es geht um datenbasierte Reaktionen auf aktuelle Problemszenarien wie die Corona Pandemie, zügige und prompte Reaktionen, eben auch zentralistischer Direktiven. Israel und China gelten als Muster. Die Politik droht digital erfasste, gesellschaftliche Untertanen zu verwalten. In China wird die Anonymität des Internets zunehmend aufgehoben, Datenzugänge werden kontrolliert, überwacht, Vernetzung mit christlichen Inhalten (Bibelprogramme etc.) durch Firewalls verunmöglicht. Der Druck auf Christen nimmt stetig zu. Die globale Coronavirus-Pandemie hat die systematische Diskriminierung, Ungleichbehandlung und Verfolgung von Christen deutlich verschärft.

Nordkorea ist zum 20. Mal das Land in Folge, in dem man als Christ am schlechtesten lebt, Afghanistan scheint Nordkorea von Platz 1 zu verdrängen. Mehr Informationen auch unter [www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de). In

der Graphik sind die Top-Ten Länder intensiver Christenverfolgung aufgelistet. Der 14. Nov. war der Sonntag der verfolgten Kirche. Im Gottesdienst am So 7.11. war bei uns Kurt Iglar, Generalsekretär von Open Doors, Österreich, mit einem Grußwort zu Gast. Wir dankten für die Einblicke.

H. Schlener











## WORMSER REICHSTAG 1521 - 2021

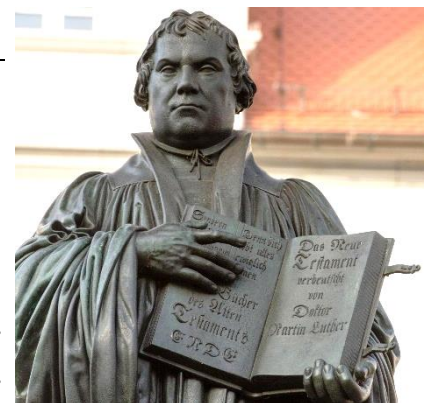
„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“ – Am 31. Okt. 1517 veröffentlichte Luther seine 95 Thesen. Es kam zu Disputationen. 1520 verfasste er drei Schriften. Dez. 1520 erhielt er die Bannandrohungsbulle, die Luther verbrannte. Januar 1521 verhängte der Papst den Kirchenbann. Am 18. April 1521 steht Martin Luther dann auf dem **Wormser Reichstag** vor dem Kaiser

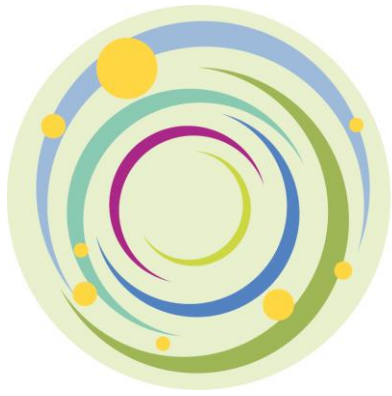
und den päpstlichen Gesandten und erklärt mutig, dass er seine Kritik an der damaligen Kirche nicht widerrufen wird. Staat und Kirche besitzen nicht das Wahrheitsmonopol. Es ist wichtig, selbst zu denken, sein Gewissen zu befragen und sich an den Aussagen der Bibel zu orientieren. Am 8. Mai wurde die Reichsacht über ihn verhängt: vogelfrei, schutzlos allen Menschen ausgeliefert, nach Rom zu überstellen! Der inszenierte Überfall und die Schutzhaft auf der Wartburg durch den sächsischen Kurfürsten lassen ihn im Schutz der Anonymität als Junker Jörg in elf Wochen das Neue Testament übersetzen.

H. Schlener

Die ersten 10 Länder

PLATZ	LAND		PLATZ	LAND	
1	Nordkorea		6	Eritrea	
2	Afghanistan		7	Jemen	
3	Somalia		8	Iran	
4	Libyen		9	Nigeria	
5	Pakistan		10	Indien	





# 2022 JAHR DER SCHÖPFUNG

„Die Menschen bringen die Schöpfung gerade kräftig aus dem Gleichgewicht. Wir müssen uns dem entgegenstellen. Die evangelische Freiheit ermutigt uns dazu. Das Jahr der Schöpfung beginnt am 1. Advent 2021. Es ist ein Zukunftsjahr und ein Aktivjahr. Das Jahr der Schöpfung 2022 ist eine Initiative der Evang. Kirche A. und H.B. in Österreich. Pfarrgemeinden und Einrichtungen sind eingeladen, sich einzubringen. Mehr Infos: [evang.at/jahrderschoepfung](http://evang.at/jahrderschoepfung).“



So greift die Kirche das Anliegen von Bischof Michael Chalupka auf, das er kurz nach seiner Wahl Mai 2019 angesagt hatte: „Wir setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein, weil wir glauben, dass Gott mit den Menschen und seinen Geschöpfen einen Bund geschlossen hat; weil wir glauben, dass auf der Schöpfung Gottes Segen liegt und wir in die Verantwortung gestellt sind, die Erde

zu gestalten und zu bewahren. ... Wir haben diese Welt von unseren Kindern und Enkelkindern nur geborgt.“ (Graphik, Uli Stein, Fröhliche Weihnachten) H. Schlener

**„NICHT DIE WELT AUS DEN ANGELN HEBEN, SONDERN AM GEGEBENEN ORT DAS SACHLICH – IM BLICK AUF DIE WIRKLICHKEIT – NOTWENDIGE ZU TUN UND DIESES WIRKLICH ZU TUN, KANN DIE AUFGABE SEIN.“** DIETRICH BONHOFFER



## WIE GEHT ES WEITER?

Kirchlich, persönlich mit Familie, Beruf und Gesundheit, mit der Pfarrgemeinde – wir entwerfen Zukunftsszenarien. Der Jahreswechsel ist in Sonderheit so ein Termin. Gute Vorsätze werden gefasst. Das nächste Jahr bringt unserer Pfarrgemeinde besondere Aufgaben: Wie geht es weiter mit der Jugendarbeit – wir brauchen eine Menge Unterstützung. Wie geht es weiter mit der Pfarrstelle – Neubesetzung, Wahl, Dienstwohnungssanierung. Umwelt gut und schön: Wie geht es weiter mit der Heizung – das Konzept für nachhaltiges, klimafreundliches Heizen ist schon lange im Sack, das Geld auch, nur ist es noch in Euren Taschen. H. Schlener



# ÖKUMENE: WELTGEBETSABEND FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN AM DO 20.01.2022, 19 UHR IM PLAN

in der Trinitatiskirche. Thema: Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen ihn anzubeten (Mth 2,2) – Die Christen des Nahen Ostens wählten das Thema des Sterns, der im Osten aufgeht, für die Gebetswoche. Ich freue mich über Ihren Besuch zum letzten von mir mitverantworteten Gebetsabend. H. Schlener



## TERMINE VOM 12.12.2021 – 24.04.2022

Datum	Anlass	KiGD (= Kindergottesdienst)	Verantwortlicher
So 12.12.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (3. Advent)	Y	Lekt. Dr. P. Roland
So 19.12.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (4. Advent)	Y	Pfr. H. Schlener
Fr 24.12.21	<b>CHRISTVESPER 16 Uhr – CHRISTMETTE 23h</b>	-	Pfr. H. Schlener
Sa 25.12.21	Andacht 9:30 Uhr (1. Weihnachtsfeiertag)	-	Pfr. H. Schlener
So 26.12.21	Gottesdienst 9:30 Uhr (2. Weihnachtsfeiertag)	Y	Pfr. H. Schlener
Fr 31.12.21	<b>ALTJAHRESVESPER 17 Uhr</b> (im elektr. Kerzenlicht)	Y	Pfr. H. Schlener
So 02.01.22	Gottesdienst 9:30h (1. So nach dem Christfest) Gemeindegedenken, vermutlich kein Kirchenkaffee	Y	Pfr. H. Schlener
So 09.01.22	Gottesdienst 9:30h (1. So nach Epiphantias)	-	Lektor Dr. P. Roland
So 16.01.22	Gottesdienst 9:30h (2. So nach Epiphantias)	-	Pfr. A. Lieberich
Do 20.01.22	<b>Ökumenischer Gebetsabend (Plan)</b> – Trinitatiskirche 19h	-	Pfr. H. Schlener&Team
So 23.01.22	Gottesdienst 9:30h (3. So nach Epiphantias)	Y	Pfr. H. Schlener
So 30.01.22	Gottesdienst 9:30h (Letzter So nach Epiphantias)	-	Lektorin K. Kadletz
So 06.02.22	Gottesdienst 9:30h (4. Sonntag vor der Passionszeit) Gemeindegedenken, vermutlich kein Kirchenkaffee	Y	Pfr. H. Schlener
So 13.02.22	Gottesdienst 9:30h (Septuagesimae)	-	Pfr. H. Schlener
So 20.02.22	Gottesdienst 9:30h (Sexagesimae)	Y	Lektor Dr. P. Roland
So 27.02.22	Gottesdienst 9:30h (Estomihi)	-	Lektorin K. Kadletz
So 06.03.22	Gottesdienst 9:30h (Invocavit) Gemeindegedenken, Kirchenkaffee?	Y	Pfr. H. Schlener
Sa 12.03.22	Redaktionsschluss des Gemeindebriefes Nr. 153, 15 Uhr	-	Redaktionsteam
So 13.03.22	Gottesdienst 9:30h (Reminiscere)	-	Pfr. H. Schlener
Fr 18.03.22	<b>GEMEINDEVERTRETERSITZUNG</b> 17:30-21 Uhr geplant	-	L. Zeiss/H. Schlener
So 20.03.22	Gottesdienst 9:30h (Oculi)	Y	Lektor Dr. P. Roland
So 27.03.22	Gottesdienst 9:30h (Laetare) ☺☺☺ Beginn der Sommerzeit ☺☺☺ - 1h vor!	-	Lektorin K. Kadletz
So 03.04.22	Gottesdienst 9:30h (Judica) Gemeindegedenken, Kirchenkaffee?	Y	NN
So 10.04.22	Gottesdienst 9:30h (Palmarum)	-	Lektor Dr. P. Roland
Do 14.04.22	Gründonnerstag Abendandacht, Tischabendmahl 18.30 Uhr	Y	Pfr. H. Schlener
Fr 15.04.22	Trinitatiskirche: Karfreitagsgottesdienst 9:30 Uhr Kapelle Blindenwohnheim (14., Baumgartenstr. 69) 15 Uhr	Y	Pfr. H. Schlener
So 17.04.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Ostersonntag)	Y	Pfr. H. Schlener
So 24.04.22	<b>TAUFGOTTESDIENST</b> 9:30 Uhr (Quasimodogeniti)	-	Pfr. H. Schlener

ACHTUNG: Aktuelle Anpassungen wegen Covid-19 Verordnungen sind bitte einzukalkulieren!

Geplante Gemeindevertretersitzung am 10.12. und Adventkonzert am 18.12.2021 entfallen.

**Herzliche Segenswünsche zum Fest und Neuen Jahr.**

**Bitte beachten Sie unseren Weihnachtsspendenauf Ruf auf Seite 7.**

# P.b.b.

Zulassungs-Nr.

GZ 02Z033316 S

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

Erscheinungsort Wien (Hdf)

Verlagspostamt 1140 Wien

Wenn unzustellbar zurück an Ev. Pfarramt A.B., 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

---

**Wir bieten Yoga-Gymnastikkurse und Musikschulunterricht zu mehreren Terminen durch eingemietete Professionisten im Gemeindesaal und Jugend-Kirche-Haus. Bitte erkundigen Sie sich bei Interesse 9142115, 0699-18877775.**

---

**KINDERGOTTESDIENST** derzeit keine neuen Termine  
**KLEINKINDBETREUUNG** immer in der Kirche/Gemeindesaal möglich  
**BIBLIOTHEK** jeden Sonntag nach dem Gottesdienst bis ca. 11:30 Uhr  
**KIRCHENKAFFEE** jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst  
**GEMEINDEBETREUUNG** (0699-1-8877777) jederzeit nach vorheriger Absprache  
**JOUR FIXE** für die Presbytersitzung jeden 1. Dienstag im Monat 17/19:00 Uhr  
für Anliegen der Pfarrgemeindeglieder jeden 3. Dienstag im Monat 17:00 Uhr  
**PRESBYTERSITZUNG** jeden 2. Dienstag im Monat 19:30 Uhr  
Ansuchen an das Presbyterium bitte bis Dienstag eine Woche vorher  
**GEMEINDEJUGENDRAT** quartalsmäßig reg. 1. Mo im Monat 19:00 Uhr  
**FRAUENKREIS** jeden Mittwoch ab 9:00 Uhr  
**MUSIKTEAM** Mittwoch 18:30-20:00 Uhr  
**BEGEGNUNGSRUNDE** jeden 3. Donnerstag im Monat 15:00-17:00 Uhr  
**BIBELKREIS** jeden letzten Do im Monat 17-19 Uhr  
**SPRECHSTUNDE DES PFARRERS** Mi 11:00–12:00 Uhr oder tel. Verb.  
**JUNGSCHAR (6-12 JAHRE)** (JuKi-HAUS), jeden Samstag, 10:00 -12:00 Uhr  
**TEENI-KREIS** jeden 2. und 4. Sa. im Monat, ab 15-17 Uhr  
**PFARRKANZLEI** (Sondertermine auf Absprache) Mo – Do 10:00 – 12:00 Uhr



Alle obigen Angaben unterliegen einer Anpassung an die jeweilige Corona-Verordnungssituation, generell gilt noch die 3-G Regel, bei den Gottesdiensten derzeit auch die Maskenpflicht. Wir führen Präsenzlisten und bitten um Händedesinfektion. Wir bitten um Verständnis.

---

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Hersteller: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien Hütteldorf 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20; Schriftleitung: Pfarrer H. Schlener; Verlags- und Herstellungsort: 1140 Wien. Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, BIC: RLNWATWW; IBAN: AT89320000007474174.

Blattlinie: Der Gemeindebrief setzt sich zur Aufgabe, die Verbindung zu allen Gliedern der ev. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hütteldorf aufrecht zu erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden, Informationen über Gemeindeleben, Kirche und Gesellschaft anzubieten. - Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, wird auf die Doppelnennung der Geschlechter verzichtet. - **DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG:** Sie erhalten diesen Gemeindebrief, weil Sie Mitglied/Freund der Gemeinde sind. Wünsche Sie keine Zusendung, teilen Sie uns dies bitte mit.